



Begegnungsstätte

Beit Noah

*Ein besonderer Ort
für besondere Menschen.*



JAHRESBERICHT 2024



Jahresbericht 2024

Inhalt

Vorwort	3
Beit Noah – Die Begegnungsstätte	4
Jahresrückblick	5
Beit Noah in Zeiten des Krieges	5
Volontäre.....	8
Gruppenreaktionen.....	10
Belegung 2024.....	13
Gäste im Jahr 2024.....	13
Absagen im Jahr 2024.....	16
Spendenkonto	17

Herzliche Grüße aus Tabgha!

Vom See Genezareth aus dem Heiligen Land, wo wir im Moment mit der Hoffnung leben, dass der Waffenstillstand zwischen Israel und der Hezbollah im Norden hält und der Krieg im Gazastreifen endlich zu einem Ende kommen kann, senden wir unsere besten Wünsche in die Welt.

Wir beten dafür, dass alle Geiseln nach Hause kommen können und das Sterben und das Leiden der palästinensischen Zivilbevölkerung im Gazastreifen und auch in der Westbank aufhört!!!

Wir sind unverdrossen in unserer Motivation für ein friedliches Miteinander und Nebeneinander zu werben und ein Ort zu sein, an dem Begegnung mit dem Gegenüber stattfinden kann und Verständnis über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg erworben wird. Natürlich ist das in Zeiten des Krieges schwer, aber wir glauben weiterhin daran, dass die Benediktinische Gastfreundschaft einen Teil zu einer besseren Zukunft beitragen kann.

Leider haben die Ereignisse des letzten Jahres neue Gräben aufgetan und

existierendes Misstrauen vertieft. Voraussichtlich wird es Generationen dauern, um diese Wunden zu heilen.

Wir hoffen sehr, dass wir einen kleinen Teil zu diesem Prozess beitragen können und die zahlreichen Anfragen für das kommende Jahr von lokalen und internationalen Gästen bestärken uns in dieser Hoffnung.

Wir spüren sowohl von unseren Gästen als auch unseren Unterstützern, dass das Beit Noah einen speziellen Platz in den Herzen vieler Menschen einnimmt und wir arbeiten hart daran 2025 zu einem großartigen Jahr für unsere Gäste, unsere Klostersgemeinschaft und die Menschen unserer Region zu machen.

Allen Unterstützern des Beit Noah sei unser tiefer Dank für die Hilfe in diesen schwierigen Zeiten ausgedrückt und hoffentlich bis bald am See.



Paul Nordhausen
Pädagogischer Leiter Beit Noah



Die Begegnung der Gruppen von Lifegate und Kfar Tikva.

Beit Noah – Die Begegnungsstätte

Das Projekt der Benediktinergemeinschaft im Kloster Tabgha begrüßt seit Anfang der 1980er Jahre im Klostergarten Menschen mit „special needs“ jeglicher Art.

Wir wollen hier im Beit Noah in Tabgha, neben der berühmten Brotvermehrungskirche, nicht nur Brot und Fisch, sondern vor allem den Frieden, die Sicherheit und die Liebe miteinander teilen. Wir empfangen unsere Gäste mit Liebenswürdigkeit, Gastfreundschaft und Offenheit. Wir schenken ihnen Vertrauen und wir betonen unsere Unparteilichkeit in dieser von Konflikten geprägten Region.

Wir machen bewusst keine politische Arbeit, sondern versuchen einen neutralen Raum zu schaffen, in dem sich jeder Mensch willkommen fühlt.

Das Ortsevangelium dient uns hier als Orientierungshilfe.

Wir haben das große Privileg, sowohl in der israelischen als auch in der palästinensischen Gesellschaft Akzeptanz zu erfahren, und können so Zeuge und Teil von unzähligen wunderbaren Begegnungen mit Gästen jeglichen Hintergrundes sein.

Über die Jahre waren wir in der Lage, intensive Beziehungen zu ca. 40 verschiedenen lokalen Einrichtungen aufzubauen. Diese Beziehungen sind von tiefem gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt.

Jahresrückblick

Beit Noah in Zeiten des Krieges

Das letzte Jahr war sicher eines der schwersten auf der Begegnungsstätte für die benediktinische Gemeinschaft und das Team im Beit Noah.

Der 07.10.2023 mit dem Überfall der Hamas aus dem Gazastreifen und die massive folgende Antwort des israelischen Militärs und der Krieg mit der Hezbollah im Norden des Landes, Raketenbeschuss aus dem Yemen und die direkte Konfrontation mit dem Iran diktierten das tägliche Leben, die Atmosphäre und die Emotionen für alle Menschen in dieser Region.

Für den größten Teil des Jahres war der Blick auf die Raketen-Warnapp des „Homefront Command“ mehrmals täglich unerlässlich. Die Nähe zur libanesischen Grenze bedeutete eine konstante Wahrnehmung der kriegesischen Ausein-

andersetzung in Form von nicht überhörbaren Explosionen, wenn der „Iron Dome“ der israelischen Streitkräfte Raketen aus dem Libanon abfangte oder das israelische Militär Gegenangriffe startete. Der Lärm von Kampfflugzeugen und Hubschraubern war ein ständiger Begleiter des Alltags. In einigen Fällen mussten wir auch in unseren Luftschutzbunker eilen, wenn eine oder mehrere Raketen auf dem Weg in unsere Gegend waren. Mehrfach fielen Raketenteile in den Hügeln um unser Kloster in die extrem trockene Bewachung und große Brände waren die Folge. In einem Fall kamen die Flammen so nah, dass die gesamte Gemeinschaft stundenlang evakuiert werden musste.

Es ist absolut wichtig und essenziell diese Situation nicht Normalität werden zu lassen.

Das ist nicht immer einfach! Denn neben all diesen schrecklichen Ereignissen gab es un-

Kinder aus dem Shuafat Flüchtlingscamp mit der Al Quds Charitable Society am Frischwasserpool am Beit Noah.





Wasser ist Leben!



House of Light bildet neue „Leader“ aus.

bestritten weiterhin einen Alltag, ein Leben neben dem Krieg, und wir mussten alle uns immer wieder in Erinnerung rufen, dass das, was wir hier erleben mussten, nicht die Norm ist und sein darf.

Natürlich litt die Begegnungsstätte in dieser Zeit sehr. Das Beit Noah ist im Grunde ein Gästehaus. Das Team, welches normalerweise aus mindestens sechs Volontären besteht, war extrem limitiert. Zum Glück konnten wir zumindest meistens ein Rumpfteam von zwei Freiwilligen finden und so die Tore offenhalten, aber die Anfragen von Gästen waren auch rar gesät.

Internationale Gäste waren überhaupt nicht präsent. Unsere lokalen Partnergruppen aus Schulen, Heimen und anderen sozialen Einrichtungen waren sehr zögerlich bei der Planung

und Durchführung von Freizeiten in dieser Unsicherheit. Für Gäste aus den palästinensischen Autonomiegebieten sah es ganz schlecht aus, da über das gesamte Jahr keine Einreisegenehmigungen nach Israel ausgestellt wurden.

So mussten wir über das Jahr gesehen oft das Beit Noah leer oder nur spärlich belegt erleben. Nichtsdestotrotz konnten wir in den Sommermonaten doch einige Gäste bei uns begrüßen, welche uns in Erinnerung riefen welche Aufgabe wir hier erfüllen. Wir glauben weiterhin daran, dass wir ein Ort sind, welcher den Schwachen und Hilflosen dieser Region und auch vielfältigen anderen Gästen ein offenes Haus bietet, in dem sich unsere Gäste in ungezwungener Atmosphäre näherkommen können und sich als Menschen begegnen können. Wir konnten sogar in diesem Jahr eine neue

Abendstimmung im Beit Noah.



Hausgemachtes „Knafe“ in der Beit Noah Küche.





Die Stauvorrichtung des Pools wird erneuert.

Gruppe für das Beit Noah gewinnen. „Migdalor“ – Turm des Lichts – ist ein wunderbares Projekt, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit Sehbehinderung zu ermöglichen, auf Ihre Weise das Land zu erkunden und mit Hilfe von „Sehenden“ ausgiebige Wanderungen durchzuführen. Es war bewegend zu sehen, wie diese Menschen sich sofort bei uns zuhause gefühlt haben.

Die Situation im Beit Noah mit sehr reduzierter Belegung erlaubte uns einige Arbeiten durchzuführen, die sonst schwieriger zu organisieren wären. Im Frühjahr konnten wir mit Hilfe des DVHL alle Räumlichkeiten des Beit Noah neu streichen lassen. Nach Jahren der Benutzung war diese Renovierung dringend notwendig.

Eine große Hilfe war auch die Erneuerung des Schleusentores für unseren Frischwasserpool mit der großzügigen Unterstützung von „Stern-

stunden e.V.“. Dieses therapeutische Schwimmbecken ist das Herz der gesamten Anlage. Das alte Tor war sehr schwer zu bedienen nach über 30 Jahren Dienst. Mit der Neuinstallation ist die Nutzung für unsere Gäste wieder für die nächsten Jahre gesichert!

Die großzügige Unterstützung der „Agnes und Benno Wiedersteinstiftung“ erlaubte uns die Installation eines neuen Geländers entlang der Stufen und des Gruppenaufenthaltsplatzes an unserem Beit Benedikt. Außerdem konnten wir einige Schäden durch Wurzelwuchs an den Wegen in unserem Garten beheben. Zusätzlich konnten wir mit der Hilfe der Stiftung unsere Schattensegel über dem Grillplatz reparieren lassen.

So haben wir die Zeit genutzt, um uns vorzubereiten auf ein hoffentlich besseres, friedlicheres und freudigeres Jahr 2025!

Das neue Geländer am Vorplatz des Beit Benedikt führt zu mehr Sicherheit.



Volontäre

Das Beit Noah ist ein besonderes Projekt auch durch und für unsere Volontäre. Die tägliche Arbeit wird fast ausschließlich von unseren Freiwilligen erledigt. Damit sind sie ein zentraler Baustein für die Begegnungsstätte. Mit dem Einsatz steht und fällt die Existenz des gesamten Unterfangens. Sie tragen damit eine immense Verantwortung, und es ist immer wieder beeindruckend und erfüllend zu sehen, wie diese jungen Menschen sich dieser Herausforderung stellen und an ihr wachsen.

Leider war das Jahr 2024 durchgängig von einer Reisewarnung für Israel und die Palästinensischen Autonomiegebiete belastet. Das hatte zur Folge, dass weder der „Deutsche Verein vom Heiligen Lande“ noch die „Shalomdienste“ der Erzdiözese Freiburg in der Lage waren Freiwillige zu entsenden. Unser dritter Partner für die Entsendung von Volontären aus Minnesota/USA von der St. John's Abbey (Benedictine Volunteer Corps-BVC) konnte uns zeitweise junge Männer zur Unterstützung

senden, aber auch nicht zuverlässig. Trotzdem fanden sich über das Jahr verteilt immer wieder einige junge (und ältere) Menschen, die bei uns Ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben. So konnten wir die Türen des Beit Noah (fast) das gesamte Jahr geöffnet halten für Gäste, die trotz allem den Weg zu uns an den See gefunden haben.

Die Volos für dieses Jahr waren:

Johanna Müller

⇒ Johanna hatte Ihren Dienst im August 2023 begonnen und kam von der Erzdiözese Freiburg. Nach dem 07.10.2023 musste Sie wie alle deutschen Freiwilligen ihren Dienst abbrechen. Sie entschied sich aber im April 2024 auf privater Basis wieder zu uns zu kommen und Ihren Dienst fortzuführen.

Tizian Kress

⇒ Tizian hatte seinen Dienst gemeinsam mit Johanna im August 2023 begonnen. Er konnte eine Alternative für sich finden in einer Gemeinschaft in Italien, nachdem er ausreisen musste



im Oktober 2023. Im Juli 2024 konnte er noch einmal für sechs Wochen bei uns seinen Dienst zu einem gute Ende bringen.

Joseph F. Pieschel

⇒ Joseph ist auch ein ehemaliger Volontär. Er war schon 2022 für sechs Monate bei uns. Unsere Freunde von der St. John's Abbey in Minnesota und er machten es möglich, dass er erneut bei uns einen Dienst absolvieren konnte. Joseph ist auch der Regisseur unseres „Spirit of Beit Noah“-Films (<https://www.youtube.com/watch?v=DNAKyZ6lBmU&t=66s>).

Logan Lindvedt

⇒ Logan ist der Assistent des BVC-Programms der St. John's Abbey in Minnesota, und im Juni 2024 kam in einer Zeit der Not für uns nach Tabgha, um uns zu unterstützen. Die Verbindung mit den Benediktinern aus Amerika ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Jacob Lipke

⇒ Jacob war eigentlich vom Benedictine Volunteer Corps in Nairobi/Kenya eingesetzt. Er war bereit, für zwei Kurzeinsätze von jeweils 1-1,5 Monate zu uns zu kommen und uns zu helfen, das Beit Noah geöffnet zu halten.

Samuel Rengo

⇒ Samuel Rengo war ursprünglich aus Minnesota nach Hanga/Tanzania entsandt und war auch bereit, seinen Einsatz für uns zu unterbrechen und bei uns weiterzuführen.

Marie Chowanietz

⇒ Marie war eigentlich im Dienst in der Dormitio Abtei in Jerusalem. Als bei uns die Not am größten war, erklärte sie sich bereit, bei uns auszuhelfen und wir könnten nicht dankbarer sein. – Inzwischen arbeitet Marie in der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinschaft.

Luke Rosenfeld

⇒ Luke war auch Volontär in der Dormitio Abtei und kam mit Marie, um uns zu helfen. Vielen Dank!

Jochen Pesch

⇒ Jochen ist ein besonderer Mensch. Nach langer Zeit als Krankenhausseelsorger in Krefeld ist er nun in Pension und er kam im September zu uns und war unersetzlich in dieser schwierigen Zeit.



Gruppenreaktionen

House of Light

House of Light is a ministry that serves God among children, youth, young adults and families, wanting to raise up a generation that knows Jesus' love and shares it with others.

We also carry the mission of caring for those less privileged by following Jesus' example in loving them practically, meeting some needs they may have and believing for a better future for their children.

Moreover, we believe that God called His children to be one, and therefore we aspire to live the kingdom lifestyle together as Arab, Jewish and international believers in Jesus Christ.

We come to Tabgha around 3-4 times a year, we bring Arab and Jewish and international people of all ages, and take a time to listen to God, study His word, worship Him and fellowship with one another as one big family.

When we arrive at Tabgha and unload all our bags and boxes, we look up and around and know we are at the right place...

The right place to BE in closeness to God, the right place to fellowship as children, youth, young adults and families of all backgrounds, the right place to rest, give and receive.

The water stream, the sitting areas, the nature and the devoted staff and volunteers, make our stay such a pleasant and blessed one.

While there, though only for 2-3 days each time, we connect with the nice volunteers and receive great help from them whenever needed, we invite them to join us whenever they can, and the family grows bigger.

MigdalOr

My name is Anat Amram, and I am a tour guide. For the past 9 years, I have been volunteering at the "MigdalOr Association" – an organization dedicated to all matters related to blindness. We established a group of hikers and volunteers, driven by the belief that blindness is a sensory and not a physical disability, and therefore, those with blindness can tackle almost any trail.

During the hiking season, we explore the Israel National Trail, the Golan Trail, and other 15–17-kilometer-long routes. The group includes blind and visually impaired participants of all ages, ranging from 19 to over 60, who maintain a high level of physical fitness.

In the summer, during the hot season, we searched for a place to relax. Thankfully, we found Beit Noach, where we gathered with over 30 participants (including 14 blind and visually impaired individuals).

The place has wonderful energy, is beautiful and well-maintained, and is perfectly suited for group activities. We arrived after a visit to Magdala. We relaxed and swam in the pool, and in the evening, we prepared a shared meal that we cooked ourselves. All the equipment we needed for this was readily available on-site.

For any questions or requests, Paul was there to assist us. All that's left for me is to express



our heartfelt gratitude, and there's no doubt that we would love to come back again.

Link to MigdalOr web:

<https://www.migdalor.org.il/en/migdal-or-cen->

[ter-blindness-visual-impairment-israel/](https://www.facebook.com/share/1BAuPnmhBm/)

Link to our group on Facebook:

<https://www.facebook.com/share/1BAuPnmhBm/>

Al-Quds Charitable Society/Shuafat Refugee camp

Tabgha Summer Camp Report 2024

As usual, the Jerusalem Rehabilitation Society held its summer camp for people with disabilities in the Tabgha area. This year, the society held its usual camp from 07/23/2024 to 07/26/2024, despite the difficult circumstances that the Palestinian people suffer from. However, the society insisted on holding the camp in the same place and at the specified time. This is due to the support of friends in Britain, who also encouraged us to hold the camp in the Tabgha area of Tiberias.

38 people participated in this camp, including 22 cases of people with disabilities. The disabilities were varied, including motor, auditory, visual, speech, mental, and 10 volunteers.

Among the most important activities that were accomplished in this camp are the following: -

1. Practicing sports
2. Applying life skills to solve problems through playing, including
 - Ethical behavior skills
 - Goal setting and planning skills
 - Taking responsibility skills
 - Skill Preventing bullying and rejecting harassment
 - Help seeking skill
3. Swimming in the pool and practicing water games
4. Teaching participants how to rely on themselves and maintain personal hygiene
5. Music therapy
6. And therapeutic motivational cards about

mental health

7. Providing health care and providing the necessary treatments
8. Providing psychological comfort and contemplation in the picturesque nature

Also, all participants in the summer camp were provided with a blouse and a hat bearing the association's logo and the logo of our friends in Britain who support the summer camp.

The association provided each participant with daily meals (breakfast, lunch, dinner)

The cost of this camp amounted to 22,000 shekels, including transportation, accommodation, meals, activity supplies, blouses and hats

Despite the prevailing conditions and their danger, we took the risk of completing this activity as it is the only opportunity for people with disabilities in the camp and the only breathing space for them due to the lack of green spaces, swimming and entertainment areas in the camp.

The duration was short due to the events and the activities were limited to the available games and swimming pool. We would like to express our thanks and gratitude to the Tabgha administration for allowing us to attend.

Signature.





"Beit Uri" Association Givat Hamore Afula 1873704	ע"ר 580088821 http://www.bet-uri.org.il/	"בית אורי" עמותה גבעת המורה עפולה 1873704
	Phone: 04-6511300 Fax: 04-6597585 Mail: info@bet-uri.org.il	

February 2.2025

Dear Paul:

We have the privilege of staying at Beit Noah with our residents, and it is a truly special and enriching experience for them.

We would like to express our deep gratitude to Beit Noah and its dedicated team of volunteers for their warm welcome, attention to every detail, and the opportunity to enjoy a pleasant, inclusive, and enriching environment.

Your dedication and endless generosity make this stay a meaningful experience, and we deeply appreciate it!

Efrat Chorin
 Director Beit-Uri

עמותת "בית אורי"
 ע"ר 580088821
 גבעת המורה, עפולה
 טל' 04-6511300, פקס' 04-6597585
info@bet-uri.org.il

Belegung 2024

Gäste im Jahr 2024

FEBRUAR 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Einzelgäste/Familien	4	3	12
Summe Februar 2024		4		12

MÄRZ 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Theologisches Studienjahr Jerusalem Dormitio Abtei	25	3	75
2	Einzelgäste/Familien	43		130
Summe März 2024		68		205

APRIL 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	House of Light Sozialeinrichtung Shefar'am	48	2	96
2	Israelisches Therapeuten-Seminar	19	3	57
3	Einzelgäste/Familien	53		181
Summe April 2024		120		334

MAI 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Therapeuten-Seminar „Dancefulness“	43	2	86
2	Einzelgäste/Familien	42		72
Summe Mai 2024		85		158

JUNI 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	House of Light Sozialeinrichtung Shefar'am	48	2	96
2	Kfar Raphael Israelische Sozialeinrichtung	15	3	45

JUNI 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
3	Einzelgäste/Familien	41		112
Summe Juni 2024		104		253

JULI 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Beit Uri Behindertengruppe Afula	33	7	231
2	El Quds Charitable Society	41	3	123
3	Einzelgäste/Familien	66		229
Summe Juli 2024		140		583

AUGUST 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Beit Uri Behindertengruppe Afula	4 Gruppen je 33	10	330
2	Beit Elisha	33	3	99
3	House of Light Sozialeinrichtung Shefar'am	48	2	96
4	Einzelgäste/Familien	31		73
Summe August 2024		244		598

SEPTEMBER 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Midgal Or Association	33	1	33
2	Einzelgäste/Familien	2		6
Summe September 2024		35		39

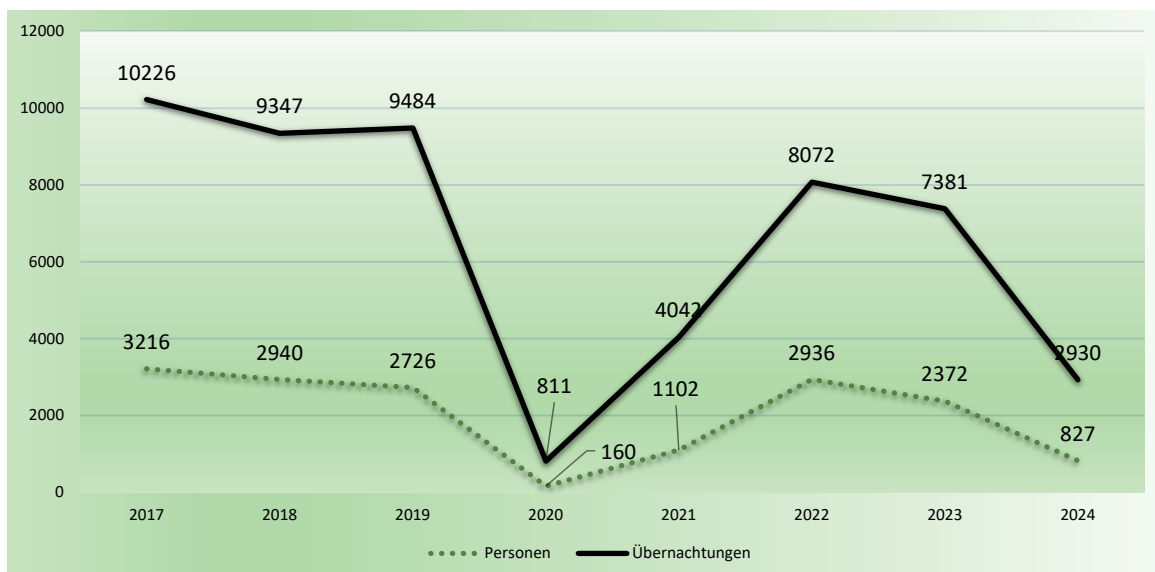
OKTOBER 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Einzelgäste/Familien	11		260
Summe Oktober 2024		11		260

NOVEMBER 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
I	Einzelgäste/Familien	8		240
Summe November 2024		8		240

DEZEMBER 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
I	Einzelgäste/Familien	8		248
Summe Dezember 2024		8		248

GESAMTSUMME 2024		Personen	Nächte	Übernachtungen
		827		2.930

VERGLEICH 2017-2024		Personen	Übernachtungen
2017		3.216	10.226
2018		2.940	9.347
2019		2.726	9.484
2020		160	811
2021		1.102	4.042
2022		2.936	8.072
2023		2.372	7.381
2024		827	2.930



Absagen im Jahr 2024

Leider mussten wir auch im Jahr 2024 mit einigen abgesagten Buchungen umgehen. In fast allen Fällen war der andauernde Krieg der Grund!

Zusätzlich zu den eingegangenen Absagen haben viele unserer einheimischen Gäste (vor allem aus den palästinensischen Autonomiegebieten) keinen Versuch gewagt, um eine Einreisegenehmigung zu bitten...

Wir können nur hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder Frieden im Heiligen Land erleben dürfen!!

Februar

- Propädeutikum Münster ➔ Krieg
- Mentorat Hannover ➔ Krieg
- Voloseminar Freiburg ➔ Krieg
- Jugendseminar, Israel ➔ Krieg
- zwei polnische Pilgergruppen ➔ Krieg

März

- Pilgerreise Cusanuswerk ➔ Krieg

April

- Polnische Pilgergruppe ➔ Krieg
- Mentorat Aachen ➔ Krieg
- Propädeutikum Freiburg ➔ Krieg
- DVHL Voloseminar ➔ Krieg
- Realschule St. Martin ➔ Krieg
- Deutsch Pilgergruppe ➔ Krieg
- Al Basma School for Autism/Jerusalem ➔ Krieg

Mai

- Chemin Neuf Community ➔ Krieg
- St. Konrad ➔ Krieg
- Akim Rehabilitation ➔ Krieg
- ASPH ➔ Krieg
- Al Amal School ➔ Krieg
- Dt. Pilgergruppe Brunck ➔ Krieg
- Busmat School/Jerusalem ➔ Krieg

Juni

- Ma'an Lil Hayat, Bethlehem ➔ Krieg
- Polnische Pilgergruppe ➔ Krieg

Juli

- Polnische Pilgergruppe ➔ Krieg

August

- **Beit Uri, Abgebrochen!!!** ➔ Krieg

September

- Polnische Pilgerreise ➔ Krieg
- Deutsche Pilgerreise ➔ Krieg
- Holy Child Program Bethlehem ➔ Krieg

Oktober

- Deutsche Schülerreise Ursulinenschule Köln ➔ Krieg
- Polnische Pilgerreise ➔ Krieg
- Deutsche Jugendpilgerreise Deutschland/DVHL ➔ Krieg
- Deutsch Pilgerreise DVHL ➔ Krieg
- Französische Pilgergruppe ➔ Krieg
- Französische Pilgergruppe (TERRA DEI) ➔ Krieg
- Kfar Tikva/Lifegate ➔ Krieg

November

- Niederländische Pilgergruppe ➔ Krieg
- Theologisches Studienjahr ➔ Krieg



Spendenkonto

Auch und ganz besonders in diesen Zeiten sind wir auf vielfältige Unterstützung angewiesen, um unsere Arbeit an und für die Menschen im Heiligen Land fortzuführen.

*Wir danken im Voraus für jedes Gebet
und für jegliche Spende!*

Abtei Dormitio

BIC GENODEF1M05

IBAN DE98 7509 0300 0002 1802 78

Spendenzweck „Beit Noah“

Oder direkt über unser [Online-Spendenportal](#).





Begegnungsstätte

Beit Noah

Benedictine Monastery Tabgha
P.O.B. 52 – 1410001 Tiberias – Israel
Tel +972-4-6678-102 – Fax +972-4-6678-103
Mobil und ☎ +972-54-2538931

✉ beit.noah@tabgha.net

🌐 www.Dormitio.net/BeitNoah

f „InternationalMeetingplace“

📷 „beit.noah“

Ein besonderer Ort
für besondere Menschen.